

Diejenigen Bäume nun die im freyen stehen haben keinen weiteren Schnitt nöthig als den im Anfang; so lange bis sie eine gute Krone haben, wo man ihnen alsdann nur das überflüssige Holz ausdünnet.

Die an den Diehlenwänden oder Mauern stehende, wird ein jeder, der die vorhergehende Grundsätze gefaßt hat, leicht behandeln können, daß sie einen guten Nutzen gewähren.

---

Ein und zwanzigster Abschnitt.

Den Schnitt des Kirschbaumes in seinen unterschiedenen Sorten betreffend.

Hierbey müssen wir uns etwas länger verweilen als bey dem Pflaumenschnitt. Man weiß es ohnehin daß man der Kirschbäume auch mancherley Sorten habe. In Absicht des Schnitts aber können sie in 3 Classen eingetheilt werden. Man hat nämlich dreyerley Schnitt, so wie mir bekannt ist aus der Erfahrung, wodurch die Bäume aller Sorten wohl unterhalten und dabey fruchtbar gemacht werden können.

In die erste Classe setze ich die Amurellen und Orangenkirschen, wie auch alle diejenige Sorten woran alljährlich das junge schwache Holz abzusterben pflegt. Diese schneidet man im Anfang stark — um zuvor einen guten Anfang